

Arbeitsblatt 6: Märchen bildungstheoretisch gedeutet: Ist der Dumme der Schlaue?

Was wäre, wenn der Dumme der eigentlich Gebildete wäre? Führen Sie dieses Gedankenspiel arbeitsteilig durch. Erledigen Sie zunächst die erste Aufgabe:

Aufgabe 1:

Fertigen Sie vor der Lektüre eine Stichwortliste oder eine Mindmap mit Eigenschaften, Charakteristika oder Fähigkeiten an, die Sie mit einem gebildeten Menschen assoziieren.

Lesen und untersuchen Sie jeweils eines der drei Märchen, „*Die Bienenkönigin*“ (KHM 62), „*Die drei Federn*“ (KHM 63) und „*Die goldene Gans*“ (KHM 64), und bearbeiten Sie im Anschluss die folgenden Aufgaben:

Aufgabe 2:

Arbeiten Sie die Eigenschaften heraus, die den beiden älteren Brüdern und dem „Dummling“ im Märchen zugeschrieben werden und stellen Sie diese einander gegenüber.

Aufgabe 3:

Prüfen Sie, welche dieser Eigenschaften Sie für wichtige oder typische Voraussetzungen für einen „gebildeten Menschen“ halten.

Aufgabe 4:

Tauschen Sie sich nun mit den beiden Teams aus, die sich mit den anderen beiden Dummlingmärchen beschäftigt haben. Ergänzen und diskutieren Sie Ihre bisherigen Ergebnisse.

Aufgabe 5:

Prüfen Sie, ob Eigenschaften, Charakteristika oder Fähigkeiten, die für einen „gebildeten Menschen“ wichtig sind (in Aufgabe 1 notiert), fehlen. Füllen Sie daran anschließend ein begründetes Urteil, ob der Dummling hier als der „Gebildete“ angesehen werden kann.

Aufgabe 6:

Erörtern Sie abschließend Chancen und Grenzen dieser Form der Erarbeitung eines Bildungsbegriffs mit Hilfe der Märchenanalyse.